

Rheingauer Beobachter

Fernsprecher 269

„Eltviller Zeitung“ und „Stadt-Anzeiger“

Fernsprecher 269

Nachweislich
größte Abonnentenzahl in
der
Stadt Elville.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal M. 1.00 für Elville und auswärts. (ohne Trägerlohn und Postgebühr.) — Inseratengebühr: 20 J die einspaltige Petit-Zeile. Reklamen die Petit-Zeile M. 3.00. Druck und Verlag von Alwin Boege in Elville.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 95.

Elville, Samstag, den 29. November 1919.

50. Jahrg.

Amliche Bekanntmachungen.

F. B. 406. Radesheim, den 21. Nov. 1919.
Bekanntmachung.

Da zur Zeit für den Rheingaukreis keine bleibende Garnison zu erwarten ist, können die für die Besatzungstruppen in den verschiedenen Gemeinden aufgestellten Holzvorräte an die Einwohnerschaft verkauft werden. Es können immerhin im Falle von Unruhen Truppen herbeigerufen werden und muß für dieselben in den von den Gemeinden als Truppenquartier angesehenen Ortsvierteln ein Holzvorrat periodisch erneuert werden. Für eine zeitweilige Besetzung kommen nur folgende Gemeinden in Frage: Elville, Destrach, Geisenheim, Radesheim und Ahmannshausen.

Percin,
Rittmeister und Administrator.

F. B. 407. Radesheim, den 21. Nov. 1919.
Bekanntmachung.

Erkrankungen, die sofortige Maßnahmen erfordern, wie Fleckfieber (Flecktyphus), Cholera (asiatische), Gelbfieber, Pocken (Blattern), Pest (orient. Beulenpest), auch nur der Verdacht einer dieser Erkrankungen sind künftig dem Bürgermeister dem Administrator sofort beim Eintreten telefonisch mitzuteilen und müssen schriftlich bestätigt werden.

Die Bekanntmachung Nr. F. B. 366 vom 13. Nov. wird hiermit aufgehoben.

Percin,
Rittmeister und Administrator.

F. B. 412. Radesheim, den 24. Nov. 1919.
Bekanntmachung.

Der Handel mit Futter- und Erbsenmitteln wie: Kunkelrüben, Bickorienwurzeln, Melasse, Riehe usw. ist in dem von der französischen Rheinarmee besetzten Gebiet freigegeben.

Zwecks Ausfuhr aus dieser Zone muß der Ausfuhr-genehmigungsschein vom Kommunal-Verband ausgestellt und sodann dem Administrator des Kreises zwecks Visum vorgelegt werden.

Percin,
Rittmeister und Administrator.

F. B. 415. Radesheim, den 25. Nov. 1919.
Bekanntmachung.

betr. Versammlungen.

1. Auf den Straßen und öffentlichen Plätzen ist jede Versammlung und Kundgebung sowie jedes Beflaggen ohne besondere Genehmigung des Administrators strengstens untersagt.

Der Administrator gestattet jedoch die kirchlichen Prozessionen sowie die Ausstellung von religiösen Abzeichen, ferner das Tragen von Orden und Ehrenabzeichen. (Ordensbänder sowohl wie ganze Abzeichen).

2. Versammlungen außerhalb der öffentlichen Plätze, ob politischer Art oder nicht, können lt. Anordnung des Administrators vom Bürgermeister genehmigt werden, aber nur für seine Untergebenen, für den Bereich seiner Gemeinde und bei Einhalten der Polizeistunde.

Ueber die erteilten Genehmigungen wird der Bürgermeister dem Administrator nur in besonderen, unter seiner persönlichen Verantwortung anerkannt, interessanten Fällen Bericht erstatten.

3. Nur Anträge auf Abhaltung von Versammlungen, zu deren Genehmigung der Bürgermeister durch § 2 nicht ermächtigt ist (Versammlungen mit auswärtigen Teilnehmern usw.) oder auf Abhaltung von Versammlungen, die der Bürgermeister nicht genehmigen will, sind direkt dem Administrator mit Stellungnahme des zuständigen Bürgermeisters vorzulegen. Diese Anträge müssen mindestens 48 Stunden vor Abhaltung der Versammlung beim Administrator eintreffen und müssen u. a. Programm, Namen der verantwortlichen Veranstalter, Ort und Zeit der Veranstaltung angeben. In dringenden Fällen kann der Bürgermeister den Antragsteller persönlich zum Administrator befehlen.

Der Administrator wird grundsätzlich eine Verlängerung der Polizeistunde nicht gestatten, es sei denn, daß die Vertretung von zwei politischen Parteien sich schriftlich verpflichtet, zu einer angeführten Versammlung je einen Rechner zu stellen.

4. Zu jeder bedeutenden oder vom Administrator selbst erlaubten Versammlung muß sich der Bürgermeister vertreten lassen. Der Vertreter wird die Ermächtigung haben, jede die öffentliche Ordnung zu störende Versammlung zu verbieten oder aufzulösen. In diesem Falle ist dem Administrator ebenfalls Bericht zu erstatten.

Die vom Administrator selbst genehmigten Versammlungen müssen stets nach der Sitzung Gegenstand eines Berichtes des Bürgermeisters an den Administrator sein.

Der Bürgermeister wird Veranstaltern von interessanten Versammlungen raten, sich persönlich dem Administrator vorzustellen. Diese zwanglose Einladung soll das Versammlungs- und Besprechungsrecht, welches der Administrator in höchstem Maße zu begünstigen wünscht, in keiner Weise einschränken.

5. Ein berechtigter Vertreter der franz. Verwaltung kann jeder Versammlung beiwohnen und die Ermächtigung haben, eintretendenfalls die Auflösung der Versammlung zu befehlen.

Sollte der Ort einen Platzkommandanten haben, so ist der Bürgermeister verpflichtet, denselben im Voraus sämtliche von ihm und vom Administrator erteilten Versammlungsgenehmigungen mitzuteilen.

Percin,
Rittmeister und Administrator.

Si. 1197.

Bekanntmachung.

Nach Artikel 3 des Gesetzes vom 15. Oktober 1919 (Gesetzsammlung Seite 163)

zur Ergänzung der Gesetzgebung, betreffend die vorläufige Regelung des Staatshaushalts für das Rechnungsjahr 1919, vom 1. April und 4. Juni 1919 (Gesetzsammlung Seite 59 und 89)

tritt zu den gemäß § 3 des vorerwähnten Gesetzes vom 1. April 1919 zu erhebenden Zuschlägen zur Ergänzungsteuer vom 1. Oktober 1919 bis 31. März 1920 ein Aufschlag von 100 Prozent.

Die Steuerpflichtigen werden hiermit mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß die Erhebung des Auf-

schlags gleichzeitig mit der Erhebung der veranlagten Einkommen- und Ergänzungsteuerbeträgen erfolgen wird. Radesheim, den 26. November 1919. Das Staatssteueramt.

Bekanntmachung.

Viehzählung am 1. Dezember 1919.

Am 1. d. Mts. findet im Deutschen Reich eine Viehzählung statt; sie erstreckt sich auf Pferde (ohne Militärpferde), Rindvieh (Kühe, Jungvieh, Bullen, Stiere, Ochsen, Milch- und Zugställe), Schafe, Schweine und Ziegen nach Alter und Geschlecht, sowie Kaninchen und Federvieh (Gänse, Enten, Hühner und Truthühner). Das in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember vorübergehend (auf Reisen, Fahrten pp.) abwesende Vieh ist bei der Haushaltung, zu der es gehört, mitzuzählen. Zählarten werden nicht angegeben. Durch die Zähler sind die Angaben der Viehhaltenden Haushaltungen in den Zählbezirklisten einzutragen. Das Ergebnis des Eintrages ist von dem Haushaltungsvorstand mündlich zu bestätigen.

Die Angaben über den Viehbestand dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, nicht zu Steuerzwecken benutzt werden. Wer wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil für den Staat verfallen erklärt werden.

Es wird ersucht, die Herren Zähler bei der Zählung zu unterstützen.

Elville, den 25. November 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das im Hinterlandswald in diesem Jahre anfallende Holz soll teilweise im Submissionswege an den Meistbietenden verkauft werden und zwar:

Los I	15 fm Eichenunholz,
	5 „ Eichenbrennholz,
	35 „ Buchenunholz,
	230 „ Buchenbrennholz,
	5 „ Nadelunholz,
Los II	10 fm Eichenunholz,
	10 „ Eichenbrennholz,
	35 „ Buchenunholz,
	390 „ Buchenbrennholz,
	10 „ Nadelunholz.

Offerten sind mit der Aufschrift „Hinterlandswald“ versehen, geschlossen bei uns einzureichen. Die Öffnung der Offerten erfolgt am 15. Dezember 1919, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathause, im Beisein der Interessenten.

Elville, den 24. November 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diesjährigen Personen, welche zur Jahrsabrechnung der Gemeindefürsorge, sowie der Sozialfürsorge, frühe oder späte bedürftigen, wollen dies bis zum 4. Dezember 1919 auf dem Rathause, Zimmer 13, anmelden.

Elville, den 22. November 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Einverständnis mit dem Herrn Stadtkommandanten, hier, machen wir folgendes bekannt:

Jeder Einwohner ist nur verpflichtet Einquartierung zu nehmen, wenn dieselbe einen von der Bürgermeisterei ausgestellten Quartierschein vorlegt.

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

Mündelsichere Vermögensanlage

Im ungünstigsten Fall in 20 Jahren verdoppeltes Kapital!

Ohne einen vorschrittmäßigen Quartierschein kann jede Einquartierung zurückgewiesen werden.

Ebenso hat derjenige, der ohne Quartierschein aufnimmt, keinen Anspruch auf Bezahlung.

Elbville, den 26. November 1919. Der Magistrat.

Schankung.

Die Anordnung vom 29. Oktober 1919, betr. Beschränkung des Licht- und Kraftstromverbrauchs, ist aufgehoben.

Elbville, den 26. November 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Schankung.

Für die am 1. Dezember 1919 stattfindende Viehzählung werden noch einige Zähler oder Zählerinnen gesucht. An Vergütung werden 10 Mk. gezahlt. Meldungen werden im Rathhause, Zimmer 1, entgegen genommen.

Elbville, den 25. November 1919. Der Magistrat.

Das künftige Steuerbluten.

Aus Berlin wird uns der Inhalt des Vorentwurfs zur künftigen Reichseinkommensteuer übermittelt. Wir geben daselbst nachfolgend wieder:

Die steuerfreie Grenze beträgt 1000 Mark; der steuerfreie Einkommenssteil erhöht sich für die erste, zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende Person um 500 Mark, für jede weitere um 300 Mark. Der Steuertarif selbst lautet: Die Einkommensteuer beträgt

für die ersten angefangenen oder vollen 1000 Mk. des steuerpflichtigen Einkommens	10 v. H.
für die nächsten 1000 Mk. des steuerpflichtigen Einkommens	11 v. H.
für die nächsten 1000 Mk. des steuerpflichtigen Einkommens	12 v. H.
für die nächsten 1000 Mk. des steuerpflichtigen Einkommens	13 v. H.
für die nächsten 1000 Mk. des steuerpflichtigen Einkommens	14 v. H.
(usw. bis 24 v. H.)	
für die nächsten angefangenen oder vollen 2000 Mk. (usw. bis 29 v. H.)	25 v. H.
für die nächsten angefangenen oder vollen 3000 Mk. (usw. bis 34 v. H.)	30 v. H.
für die nächsten angefangenen oder vollen 5000 Mk. (usw. bis 44 v. H.)	35 v. H.
für die nächsten angefangenen oder vollen 10000 Mk. (usw. bis 49 v. H.)	45 v. H.
für die nächsten angefangenen oder vollen 20000 Mk. (usw. bis 52 v. H.)	50 v. H.
für die nächsten angefangenen oder vollen 30000 Mk. (usw. bis 54 v. H.)	53 v. H.
für die nächsten angefangenen oder vollen 40000 Mk. (usw. bis 55 v. H.)	54 v. H.
für die nächsten angefangenen oder vollen 50000 Mk. (usw. bis 59 v. H.)	56 v. H.
für die weiteren Beträge	60 v. H.

Ermittelt man auf Grund dieses Tarifs die Beträge, die für die einzelnen Vermögen erhoben werden, so ergibt sich folgende Steuerbelastung: Steuerpflichtiges Jahreseinkommen über 1000 Mk. Steuerbetrag 100 Mk.; über 2000 Mk. 210 Mk.; über 3000 Mk. 330 Mk.; über 4000 Mk. 460 Mk.; über 5000 Mk. 600 Mk.; über 6000 Mk. 750 Mk.; über 7000 Mk. 910 Mk.; über 8000 Mk. 1030 Mk.; über 9000 Mk. 1260 Mk.; über 10000 Mk. 1360 Mk.; über 13000 Mk. 2080 Mk.; über 14000 Mk. 2310 Mk.; über 15000 Mk. 2550 Mk.; über 17000 Mk. 3060 Mk.; über 21000 Mk. 4110 Mk.; über 23000 Mk. 4670 Mk.; über 25000 Mk. 5250 Mk.; über 28000 Mk. 6150 Mk.; über 31000 Mk. 7080 Mk.; über 34000 Mk. 8040 Mk.; über 37000 Mk. 9030 Mk.; über 40000 Mk. 10080 Mk.; über 45000 Mk. 11800 Mk.; über 50000 Mk. 13600 Mk.; über 55000 Mk. 15450 Mk.; über 56000 Mk. 17370 Mk.; über 61000 Mk. 19300 Mk.; über 66000 Mk. 21300 Mk.; über 71000 Mk. 23350 Mk.; über 76000 Mk. 25450 Mk.; über 81000 Mk. 27600 Mk.; über 86000 Mk. 29800 Mk.; über 91000 Mk. 34300 Mk.; über 101000 Mk. 38900 Mk.; über 111000 Mk. 43600 Mk.; über 121000 Mk. 48400 Mk.; über 131000 Mk. 53300 Mk.; über 141000 Mk. 58300 Mk.; über 161000 Mk. 73500 Mk.; über 181000 Mk. 89000 Mk.; über 201000 Mk. 100100 Mk.; über 231000 Mk. 116300 Mk.; über 261000 Mk. 138300 Mk.; über 301000 Mk. 166300 Mk.; über 351000 Mk. 194300 Mk.; über 401000 Mk. 223300 Mk.; über 450000 Mk. 253300 Mk. Ueber 501000 Mk. hinausgehende Einkommenbeträge werden mit 60 v. H. besteuert.

Das steuerfreie Einkommen war bisher 900 Mk. ohne Rücksicht darauf, wie groß die Familie des Einkommensempfängers war. Darin lag unstreitig eine Härte, die durch den neuen Steuertarif beseitigt werden soll. Die neue Mindestgrenze ist 1000 Mk. Jahreseinkommen. Dieser Satz erhöht sich nun für die erste Person, die zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählt, um 500 Mk., für jede weitere um 300 Mk. Ein Ehepaar mit sechs Kindern darf demnach ein steuerfreies Einkommen von 3300 Mk. beziehen.

Außer der Einkommensteuer wird noch eine Kapitalrentensteuer erhoben, für die bestimmte Staffeln in Betracht kommen. Diese betragen u. a.: Dividenden von Aktien, Kupon usw. 20 v. H.; Zinsen von Obligationen, Hypo-

thekenschulden 10 v. H.; Zinsen aus Sparkassen, Bankanlagen 10 v. H.; Zinsen aus ausländischen Kapitalanlagen 10 v. H. Eine Erhaltung der Steuer findet gegenüber denjenigen Gewerkschaften (Trustgesellschaften) statt, die mindestens ein Fünftel des Kapitals der Tochterunternehmung im Besitz haben. Zeichner von Kriegsanleihen, die nachweislich Kriegsanleihebareiben aufgenommen haben, bekommen die Steuer in dem Umfang erlassen, daß nur der Ueberschuß der Kriegsanleihe-Zinsen über die Schuldzinsen der Steuer unterliegt. Die Steuerentrichtung hat nur bei zwei Ertragsarten durch den Empfänger des Kapitalertrags, durch den sogenannten „Gläubiger“ stattzufinden, nämlich bei Discontogewinn und bei Erträgen aus ausländischen Kapitalanlagen. In allen sonstigen Fällen legt der Schuldner die Steuer vor und zieht sie dem Gläubiger bei der Zins- bzw. Dividendenzahlung ab.

Politische Uebersicht.

Kommende Regierungskrise.

* Berlin, 24. Nov. Die Krise des Betriebsrätegesetzes scheint immer noch. Heute haben zwischen den Mehrheitsparteien Besprechungen stattgefunden, um in der künftigen Frage der Vertretung der Betriebsräte im Ausschussrat eine Annäherung herbeizuführen. Das ist bis jetzt nicht gelungen. Die Sozialdemokraten erklären, daß sie an der Fassung des Entwurfs festhalten müssen, sie lassen durchblicken, daß sie auch eine Sprengung der Koalition in Kauf nehmen würden. Die Stimmung im Zentrum ist geteilt. Die demokratische Fraktion hofft noch immer, daß ihr Vermittlungsantrag Zustimmung finden werde. Die „Voss. Ztg.“ erklärt, daß die Möglichkeit einer Regierungskrise gegeben sei, wenn keine Einigung erzielt werden sollte.

Zur Hinausschiebung des Friedensschlusses.

* Paris, 26. Nov. (Havas.) Wie die „Presse de Paris“ meldet, bringt die gestern Abend Herrn v. Berner übergebene Note das lebhafteste Erstaunen über die Abreise Simons und seiner Mission zum Ausdruck. Die Note betont weiter, daß, wenn der Vertrag von Versailles am 1. Dezember nicht in Kraft gesetzt werden könne, die Verantwortung dafür der deutschen Regierung zufalle, da die Abreise Simons die Verhandlungen bezüglich des Vertrages unterbreche. Die Note schließt mit der Frage an Herrn v. Berner, welcher Art die Absichten des Berliner Kabinetts seien.

Aufforderung an Deutschland, unverzüglich dem Völkerbund beizutreten.

* Amsterdam, 26. Nov. Laut „Telegraaf“ meldet der Pariser Korrespondent der „New York Sun“, in englischen Kreisen mache sich eine Bewegung geltend, Deutschland aufzufordern, unverzüglich dem Völkerbund beizutreten, und zwar als Antwort auf den Beschluß des amerikanischen Senats, den Friedensvertrag nicht zu ratifizieren.

Zur Auslieferung Wilhelms II.

* London, 25. Nov. Wie mitgeteilt wird, haben die alliierten und assoziierten Regierungen nunmehr genügend Unterlagen für die Strafverfolgung des Exkaisers zur Hand.

Auch Hindenburg und Ludendorff auf der Liste.

* London, 24. Nov. Die „Daily Mail“ teilt mit, daß sowohl Hindenburg als auch Ludendorff auf der Liste der Offiziere, die ausgeliefert werden sollen, stehen, und zwar nicht nur wegen der grausamen Verwüstungen in Frankreich, sondern auch wegen ihrer Teilnahme an der Durchführung des unelingebrachten Unterseebootkriegs mit all seinen Folgen.

Keine Auslieferung von Offizieren und Beamten.

* Berlin, 26. Nov. Ein hiesiges Abendblatt verbreitet eine Straßburger Habakukmeldung, wonach eine Anzahl deutscher Offiziere und Beamte, die in den letzten Wochen von Deutschland an Frankreich ausgeliefert worden seien, demnach vor dem Kriegsgericht in Velle wegen Diebstahl und Plünderung abgeurteilt werden würden. Eine Auslieferung deutscher Offiziere und Beamten ist nicht erfolgt. Wie das betr. Blatt, das über die Sachlage informiert sein muß, eine solche Nachricht verbreiten kann, die natürlich nur geeignet ist, in Deutschland Beunruhigung hervorzurufen, ist unverständlich. Das Blatt mußte sich sagen, daß Frankreich die Auslieferung gar nicht hat fordern können, da der Friedensvertrag und damit seine Bestimmungen noch gar nicht in Kraft getreten sind.

Die Kriegsgefangenen.

* Berlin, 22. Nov. Die deutsche Friedensdelegation wurde erneut unter Hinweis auf die Volksdemonstrationen und die Worte des Reichskanzlers bei dem Generalsekretär der Friedenskonferenz, Dutasta, wegen sofortigen Beginns der Gefangenenheimkehrung vorstellt.

Dr. Trimborn Parteivorsitzender.

* Berlin, 26. Nov. Zum ersten Vorsitzenden der Zentrumsfraktion wurde gestern der Staatssekretär a. D. Trimborn einstimmig gewählt, zum zweiten bzw. dritten Vorsitzenden die Abgg. Becker und Veit wieder gewählt.

Scheidemann, Oberbürgermeister von Rassel.

* Berlin, 26. Nov. Wie der „Vorwärts“ aus

Rassel meldet, schlug die sozialdemokratische Fraktion des Stadtverordnetenaußschusses zur Vorbereitung der Neuwahl des Oberbürgermeisters den Abg. Scheidemann als Kandidaten vor. Scheidemann erklärte sich bereits vor mehreren Wochen bereit, das ihm angebotene Amt anzunehmen. Die Wahl Scheidemanns ist sicher, da die sozialdemokratische Partei die Mehrheit in der Stadtverwaltung hat.

Um die Zukunft der Rheinschifffahrt.

* Paris, 21. Nov. Beim Inkrafttreten des Friedensvertrages wird Clavelle zum Präsidenten der internationalen Rheinkommission ernannt werden. Bekanntlich setzt der Artikel 354 des Friedensvertrages fest, daß gemäß der Mannheimer Konvention vom 17. Oktober 1868 die Regelung der Rheinschifffahrt fortgesetzt wird. In einem Zeitraum von sechs Monaten nach Inkrafttreten des Friedensvertrages wird eine Zentralkommission zusammentreten, die die Nachprüfung dieser Mannheimer Konvention vornimmt.

Die Hilfeaktion des Papstes.

* Paris, 26. Nov. Wie die „Voss. Ztg.“ meldet: Eine päpstliche Enzyklika beorderte, wie dem Blatt aus Rom gemeldet wird, für das Fest der Unschuldigen Kinder am 28. Dezember eine Sammlung von Geld, Kleidern und Arzneimitteln für die Kinder Mitteleuropas an, wofür der Papst 100.000 Lire spendete.

Spar-Prämienanleihe und Lotterie.

* Es ist nicht uninteressant, die Meinungen der Fachleute über die neue Spar-Prämienanleihe in der Presse zu verfolgen. Allgemein wird anerkannt, daß sich, nachdem das deutsche Volk mit üblichen Staatsanleihen überreichlich bedacht ist, die Regierung bei der Beschaffung von neuen Geldmitteln vor eine sehr schwere Frage gestellt sah; ebenso allgemein ist auch das Urteil, daß die Lösung dieser Frage in ungemein glücklicher Weise gelungen ist. Die neue Spar-Prämienanleihe, die durch nicht sofortige Auszahlung, sondern Auffammlung der 5% Zinsen einen gewissen Sparzwang ausübt, nimmt aber auch in kluger Weise Rücksicht auf unsere Volkspsyche, die nun einmal gern etwas von der Glücksgöttin erwartet. Bei der Spar-Prämienanleihe kann man aber bei weitem nicht von einer Lotterie reden — schon aus dem Grunde nicht, weil ja die nicht mit einem Gewinn gezogenen Stücke ihren vollen Wert behalten; sie werden nicht zur „Riite“, wie bei der Lotterie. Auch ist die ganze Art der Einrichtung der Gewinnziehungen sehr unterschieden von etwa dem Lotto der Italiener und selbst von unserer Klassenlotterie, und dennoch ist die Möglichkeit, von der Glücksgöttin wohlwollend bedacht zu werden, bei der Spar-Prämienanleihe so ansehnlich, daß sie immerhin einen nicht geringen Reiz ausüben dürfte. Dieses Moment ist auch mit ausschlaggebend gewesen bei der Einrichtung, daß nicht nur die Hochbegüterten sich an der neuen Spar-Prämienanleihe und ihren Gewinnmöglichkeiten beteiligen können, sondern daß auch der minderbemittelte des holden Anreizes, einen der vielen großen Gewinne einzufleischen, teilhaftig werden kann. Es ist zu diesem Zweck die Bestimmung getroffen, daß für den sehr wahrscheinlichen Fall einer Ueberzeichnung der neuen Anleihe zunächst die Zeichner von 1—5 Stücken berücksichtigt werden, und daß die übrigen Zeichner unter die Großzügigen prozentual verteilt werden. Durch dieses Verfahren ist der neuen Spar-Prämienanleihe der Charakter einer wahren Volksanleihe gegeben.

Was

bringt die Deutsche Spar-Prämienanleihe?

Jedes Jahr

Mk. 50.— Sparzinsen für ein Stück von 1000 Mk.

Jedes Jahr

25 000 B o n u s gewinne von 1 000 Mark bis 4 000 Mark.

Jedes Jahr

5 000 Gewinne gleich 50 000 000 Mark.

Zeichnungen bei allen Bankgeschäften, Banken, Sparkassen u. Genossenschaften.

[7686

Was verbürgt der Name

OSRAM-AZO?



Sonnenweisses Licht. Festen Leuchtdraht. Lange Lebensdauer. Große Stromersparnis.

Kokale und vermischte Nachrichten.

CA Eltville, 29. Nov. Jedem Zweifel zu entgehen, teilen wir allen hiesigen Geschäftleuten mit, daß an den letzten drei Sonntagen vor Weihnachten die Verkaufsstunden wie an Werktagen freigegeben sind.

St. Eltville, 29. Nov. (Ergänzungssteuer schläge.) In der heutigen Nummer befindet sich eine Bekanntmachung des Staatssteueramtes über die Erhebung von Zuschlägen zur Ergänzungssteuer auf Grund des Gesetzes vom 15. Oktober 1919. Diese Zuschläge betragen 100% der früheren Ergänzungssteuersätze, also nicht der ganzen in diesem Jahre erhobenen Ergänzungssteuer, denn die Ergänzungssteuer dieses Jahres setzt sich auch wieder zusammen aus den früheren Ergänzungssteuersätzen und den Zuschlägen auf Grund des Gesetzes vom 1. April 1919. Die früheren Ergänzungssteuersätze sind jedem Steuerpflichtigen aus seinem Steuerbescheid bekannt, sie betragen etwa 1/2 vom Tausend des Vermögens. Da nun die neuen Zuschläge nur für die Zeit vom 1. Oktober 1919 bis 31. März 1920 erhoben werden, machen sie also tatsächlich nur die Hälfte der früheren Ergänzungssteuersätze aus. Die Erhebung wird gleichzeitig mit der Erhebung der bisher veranlagten Einkommen und Ergänzungssteuer erfolgen. Zur Vermeidung besonderer Härten ist der Finanzminister ermächtigt, von der Erhebung der neuen Zuschläge ganz oder teilweise abzusehen, wenn das steuerpflichtige Vermögen nicht mehr als 52 000 M. beträgt und der Steuerpflichtige auf den Ertrag dieses Vermögens im wesentlichen angewiesen ist. Etwaige Anträge in dieser Richtung sind mit Begründung an das Staatssteueramt zu richten, das dann das Weitere veranlaßt.

CA Eltville, 29. Nov. Laut amtlicher Bekanntmachung findet am 1. Dezember d. Jhs. im ganzen Deutschen Reich eine allgemeine Viehzählung statt. Wie der Gang der Viehzählung gehandhabt wird, ist aus der amtlichen Bekanntmachung in der heutigen Nummer zu erfahren.

CA Eltville, 29. Nov. In Göttingen starb vor einigen Tagen nach kurzem Krankenlager, der hier sowie weit über unsere Grenzen hinaus bekannte Rentier Herr Hermann Hagedorn. Der Verstorbenen bewohnte seit Jahren hier eine Villa an der Niederwallstraße gelegen. Trotzdem der Dahingekommene in zunehmender Alter seine Tage verlebte, und nicht in die Öffentlichkeit trat, hat er in aller Stille seine Mildtätigkeit ausgeübt. Armen und Bedrängten war er stets ein Helfer und wer seine Hilfe in Anspruch nahm, wußte, daß er in dem edlen Verstorbenen einen reichen Spender fand. Möge der Dahingekommene sanft ruhen!

CA Eltville, 27. Nov. Die Tätigkeit der Mitteilungsämter erklärt sich nicht nur auf Wohnräume, sondern auch, was vielfach nicht bekannt ist, auf Geschäftsräume. Der Mieter eines Geschäftsräumtes, dem gekündigt worden ist, hat das Recht, gegen die ausgesprochene Kündigung Einspruch zu erheben, und eine Entscheidung des zuständigen Mietungsamtes vorzuführen.

CA Eltville, 28. Nov. Der technische Direktor der „Rheingau-Elektrizitätswerke“, Herr Seebacher, macht im Inseratenteil der heutigen Nummer die Besitzer von Elektromotoren darauf aufmerksam, daß gemäß der Bekanntmachung des Herrn Landrates vom 13. November sämtliche Elektromotoren von 3 Uhr nachm. bis 9 Uhr abends nicht in Betrieb gesetzt werden dürfen. Nichtbeachtung dieser Bestimmung hat die Abschaltung zur Folge.

CA Eltville, 29. Nov. Auf den morgen Abend im „Deutschen Haus“ stattfindenden Unterhaltungsabend des „Beamtens-Bereins“ sei besonders aufmerksam gemacht. Ein reichhaltig ausgestattetes Programm bürgt für einige angenehme Stunden. Der Eintrittspreis beträgt nur 50 Pfg., ein gewiß nicht übermäßiger Betrag, der eben nur zur Deckung einiger Unkosten beitragen soll. Wir wünschen der Abendunterhaltung des „Beamtens-Bereins“ einen recht guten Besuch und befriedigenden Verlauf. Getränke nach Belieben.

CA Eltville, 29. Nov. Wie uns mitgeteilt wird, beträgt der Wildschaden, den die Stadt Eltville bis jetzt zu verzeichnen hat, die Summe von 2400 M. Auch andere Rheingauorte melden in diesem Jahre einen beträchtlichen Wildschaden.

CA Eltville, 29. Nov. Auf die morgen Nachmittag 4 Uhr im „Hotel Reisenbach“ stattfindende Versammlung der „Zentrumspartei“ sei nochmals hingewiesen. Das aktuelle Thema verpflichtet alle wahlberechtigten Frauen und Männer zum Besuch dieser Versammlung, denn heute heißt es: „Wachet auf!“, sonst kommen wir dahin, wo wir gewisse Menschen gern sehen möchten.

CA Eltville, 24. Nov. (Schonzeit des Rehwilds.) Der Bestand in Rehwild ist im ganzen Rheingau derart heruntergekommen, daß die Behörden selbst Maßnahmen zu seiner Erneuerung ergreifen. Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden hat jetzt verfügt, daß im ganzen besetzten Gebiet des Regierungsbezirks Wiesbaden die Schonzeit für Rehwild auf das ganze Jahr ausgedehnt ist.

CA Eltville, 29. Nov. Auf den heute Abend im „Rath. Vereinshaus“ stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Boffert sei nochmals aufmerksam gemacht. Ganz besonders seien Turn- und Sportfreunde auf diesen Vortrag hingewiesen. Das geringe Eintrittsgeld von 50 Pfg. ist gewiß berechtigt, zumal Herr Dr. Boffert den Geld zu wohlthätigem Zweck spendet.

CA Eltville, 28. Nov. Der Magistrat schreibt uns: Auf Grund des Pressegesetzes bitten wir, Ihre Notiz Nr. 94 Ihres Blattes vom 25. November 1919 betreffend Bestandsaufnahme der Kartoffelvorräte, wie folgt zu berichtigen:

Die Kellerrevision betreffend Bestandsaufnahme der Kartoffelvorräte findet nicht auf Veranlassung des Beamten-Bereins statt, sondern auf Anordnung des

Kreis-Ausschußes in Radesheim. Es ist vorerst eine Kellerrevision nur bei den Personen angeordnet worden, die Kartoffeln eingeliefert, aber ihre Kartoffelkarten nicht abgegeben haben.

CA Eltville, 28. Nov. Die „Turngemeinde Eltville, e. V.“ hält am Samstag, den 6. Dez., abends 8 Uhr im Gasthaus „Diefenthaler“ eine Hauptversammlung ab, zu der um pünktliches und vollständiges Erscheinen seitens des Vorstandes gebeten wird.

CA Eltville, 29. Nov. Die Mitglieder des „Rath. Kaufm. Vereins“ machen wir auf die am Mittwoch, den 3. Dezember, abends 7.30 Uhr im Gasthaus „Zur Eintracht“ stattfindende „Generalversammlung“ aufmerksam.

CA Eltville, 29. Nov. Der langjüngste Jugend ist Morgen nachmittag von 3 Uhr ab im Saalbau „Marx-Lohr“ in Erbach Gelegenheit geboten, einige angenehme Stunden zu verleiben sowie der Tanzlust zu huldigen. Herr Tanzlehrer Christian Krummer von hier veranstaltet daselbst mit seinen Schülerinnen und Schülern ein Tanzfrühchen. Eintritt frei. Getränke nach Belieben.

CA Eltville, 27. Nov. (Belohnte Ehrlichkeit.) Ein Friseurgehilfe von hier hob in der elektrischen Straßenbahn von hier nach Biebrich einen 50 Frankfurter vom Boden auf und erkundigte sich nach dem Eigentümer des wertvollen Fundes. Als solcher meldete sich ein französischer Offizier, der dem redlichen Finder seine Anerkennung aussprach und ihm den 50 Frankfurter für sein ehrliches Verhalten als Eigentum ausshändigte. Die Großmütigkeit des Offiziers wie auch die Ehrlichkeit des braven Finders muß lobend hervorgehoben werden.

CA Eltville, 27. Nov. (Brennholzverteilung.) An die Kriegsschädigten, Kriegshinterbliebenen und bedürftigen Kriegsteilnehmer soll seitens der Gemeinde Brennholz zur Verteilung kommen. Alle diejenigen, die hierauf Anspruch erheben, wollen sich beim Vorsitzenden der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes der Kriegsschädigten, Herr Wilh. Wehnert, Friedrichstraße 10, melden. (Verdient Nachahmung, D. R.)

CA Eltville, 28. Nov. (Schlechtes Gewissen ist kein sanfter Ruhefester...) In der neuen Zeit! In der städtischen Entbindungsanstalt gebar ein Mädchen eines munteren, kräftigen Knäbleins. Die erste Frage der jungen Wöchnerin an den hilfeleistenden Arzt war: „Es ist doch nicht schwarz?“

CA Eltville, 28. Nov. Nachdem vor einiger Zeit die Ausweisung des Landrats Dr. Kausler in Höchst am Main durch die französische Besatzungsbehörde erfolgt ist, hat diese Behörde dem Kreis-Ausschuß in Höchst die Verwaltung des Landratsamts übertragen, obgleich die zuständige deutsche Verwaltungsbehörde hiergegen

bei dem französischen Befehlshaber Einsprüche erhoben hat und die Staatsregierung Hindrichs in seinem Amt nicht anerkennt. Da Hindrichs das Amt ohne Genehmigung der ihm vorgesetzten Behörde angetreten hat, im übrigen auch gegen ihn der Vorwurf erhoben wird, staatsfeindliche Bestrebungen durch seine politische Tätigkeit zu unterstützen, ist gegen ihn das Disziplinarverfahren mit dem Ziel der Dienstentlassung durch den Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung eingeleitet worden.

CA Eltville, 29. Nov. Ministerpräsident Hirth sprach hier über das erste Jahr der Revolution. H. a. sagte er: „Wenn die Arbeiter nicht bald zur Einsicht kommen, sind wir verloren.“ Jeder, der das Leben hat, hat die Pflicht zur Arbeit, und wer diese Pflicht erkennt, hat ein Recht zum Leben.

CA Eltville, 29. Nov. Der Regierungspräsident hat das Landratsamt, da die Kartoffelablieferung im Kreise mehr als zu wünschen übrig läßt, angewiesen, sich in Zukunft der Mithilfe der Reichswehr bei der Ausbringung der noch fehlenden Kartoffelmengen zu bedienen. Eine gleiche Anweisung erließ auch die Provinzialkartoffelstelle.

CA Eltville, 24. Nov. Das Berliner Tageblatt berichtet: Generalleutnant Wibel, der neue Verwalter des Saargebietes, hielt im geschlossenen Auto seinen Einzug in Saarbrücken. Die Straßen, die das Auto passierten, waren von Kavallerie, Kolonialtruppen und Alpenjägern dicht besetzt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Eltville.

Ruder-Verein.

Mittwoch, den 3. Dezember 1919, abends 8 Uhr bei Ifland. [7705]

„Rath. Kaufm. Verein Oberrheingau“.

Eltville, ladet alle seine Mitglieder zu der am Mittwoch, den 3. Dez. 1919, abends 7.30 Uhr im „Gasthaus zur Eintracht“ stattfindenden [7707]

Generalversammlung

herzlichst ein. Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig.

Marientag: Kleine Namenstagsfeier im Verein am Sonntag, den 30. ds. Mts., mittags 4 Uhr, und nicht 5 Uhr wie bereits angekündigt wurde. Einlaß nur nach bereits an die Mitglieder ausgegebenen Karten.

Durch die in letzte Stunde ausgegebenen Inserate mußten wir eine Reihe politischer, lokaler und vermischter Nachrichten für die nächste Nummer zurückstellen. Die Redaktion.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme beim allzu frühen Heimgang unseres Lieblings Johanna sagen wir allen herzlichsten Dank.

Familie Jean Demmler.

Eltville, den 29. Nov. 1919. [7702]

Neuheiten für Herbst & Winter

in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Anzüge, Paletots, Ulster, Sportpaletots, Gummimäntel, Hosen, Münch. Loden-Mäntel und Capes.

Besonders preiswertes Angebot: [96830]

Joppen-Anzüge Mk. 88.—
Winter-Joppen „ 56.—
Halbschwere Joppen „ 52.—

Aufträge für meine Massabteilung

bitte ich mit Rücksicht auf die durch die verkürzte Arbeitszeit bedingte längere Lieferfrist frühzeitig zu erteilen. Das Stofflager bietet eine vollkommene Auswahl bester und feinsten Herrenstoffe. Die Anfertigung erfolgt unter Garantie für Sitz und beste Ausstattung in neuzeitlichen Formen.

Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchh. 56.



Turngemeinde Eltville, e. V.

Hauptversammlung

am Samstag, den 6. Dezbr. 1919, abends 8 Uhr.

im Gasthaus Diefenthaler, Taunusstraße.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Vorsitzenden.
2. Weihnachtsgeschenke.
3. Vereinsangelegenheiten.
4. Satzungsänderung.
5. Druckkostenbeschaffung.
6. Altersfrage.
7. Geschäftliche Mitteilungen des Vorstandes.
8. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet: Der Vorstand. [7695]

Zu verkaufen!

Wegen Aufgabe meines Haushaltes, gute trächtige Ziegen, Schweine (12-14 Wochen), 1 2-rädriger Droschkarren, 1 paar schwere gute Räder mit Achse, eine Waschmaschine u. ver-schiedenes. [7694]

Joh. Monreal 1., Eltville, Wilhelmstr. 1a.

Eine kleine [7697]

Wohnung

zu vermieten. Näh. im Verlag ds. Blattes.

Verloren

am „Buh- und Bettag“ ein Double-Zwicker in der evg. Kirche zu Erbach oder auf dem Wege von Erbach nach Eltville (Scharfensheinfstr.) bzw. von da nach Niederwall-luf. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben. [7696] Scharfensheinfstr. 24.

Eine Partie

Schleifsteine

mit Wasserkräften und Fuhrantrieb billig zu verkaufen. [7697] Josef Bild, Spenglermeister, Holzstraße.

Dung

zu kaufen gesucht. [7697] Eltville, Rheingaustr. 30.

Gegen Katarrhe



[7684]

Zugeherin

für 2 Vormittags-Stunden von einem kinderlosen Haus-halt gesucht. [7700]

Meldungen:

Adelheidstraße 5.

Möbl. Zimmer

mit Koff zu vermieten. [7704] Näheres im Verlag d. Bl.

Wer erteilt

Engl. Unterricht!

Off. mit Preis unter S. T. 100 an den Verlag d. Bl. [7708]

Jüngerer Schlosser

findet dauernde Beschäftigung. Näheres im Verlag d. Bl. [7708]

Chabeso-Bunsch

und vorzügliches

Nachener Thermalwasser

(Kaiserbrunnen)

bietet an [7708]

Chabeso-Fabrik, Karl und Aug. Dietrich.

Mainzer Pädagogium

MAINZ, Kaiser-Friedrichstr. 25 Vorbild. für Einj., Obersekunda Prim. u. Abitur, auch f. Dam.-Tages- u. Abendkurse. Aug. 1917 u. Febr. 1918 bestanden sämtl. Schüler der Tageskurse. Volksschüler erlangen einjähr. Vorbereitung das Einj.-Frohw.-Zeugnis und die Reife für Obersekunda. Prospekt frei. Sprechstund. 11-12 Uhr. Fernsprecher 3178. [66607]

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma
Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum
Wiesbaden,

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für
Wäsche - Ausstattungen.

Grosse Lager in unseren Spezialabteilungen
Damen - Wäsche — Damen-Konfektion
Herren - Wäsche

Bettwäsche, Tisch- und Küchenwäsche, Taschentücher, Handgestickte
Decken, Gardinen, Steppdecken, Wolldecken, Bettdecken.

Reichhaltiges Stofflager in allen Preislagen

Passende Weihnachts-Geschenke in hervorragender Auswahl.

Massanfertigung in eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung in kürzester Frist.

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mässigen Preisen zu führen.

Statt Karton.

Heinrich Hulbert

Maria Hulbert

geb. Kilian

Vermählte.

Eltville, 27. November 1919.

„Beamten-Verein Eltville.“

Am Sonntag, den 30. Nov. 1919,
findet im oberen Saale des „Deutschen Hauses“ ein

Volksunterhaltungsabend

unter gütiger Mitwirkung von Frau Anglerungsbaumeister Hof
(Gesang), Hrl. Pleber und Herrn Musiklehrer Stein (Klavier).
Hr. Vortrag der Seminaroberlehrerin Hrl. Waldhausen über:

„Die Geschichte von Eltville.“

Mitglieder des Vereins und die verehrten Mitbürger sind
freudigst eingeladen.

Saaleröffnung 7 Uhr, Beginn 7 1/2 Uhr.
Eintritt gegen Programm 50 Pfg. an der Kasse.

Der Vorstand.

Am Sonntag, den 30. November 1919,

von nachmittags 3 Uhr ab

findet im Saalbau „Markobrunn“, Erbach, ein

Tanz-Kränzchen

meiner Schülerinnen und Schüler statt, wozu ich
Freunde und Bekannte ergebenst einlade.

Christian Kremer,
Tanzlehrer.

N.-B. Getränke nach Belieben.

**Rimmerleute,
Schreiner, Gattersäger,**
für dauernde Arbeit gesucht.
Gabriel H. Gerster,
Mainz.

Schlungenbad im Taunus.

Restauration „Zur Felsenburg“
empfiehlt

Reine Weine, la. Bier.

Kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

Spezialität:

Feinster Bohnen-Kaffee

und Kuchen.

Neue Inhaber: Geschw. Müller.

Am 21. November vollendete nach kurzer schwerer Krank-
heit im 74. Lebensjahre unser teurer Vater, Grossvater, Bruder
und Schwager

Hermann Hagedorn

durch einen sanften Tod sein reichgesegnetes und liebespendendes
Leben.

In tiefstem Schmerz:

Adolf G. Hagedorn u. Frau Edith, geb. Arens, New-York,
Fred Hagedorn, geb. Reg-Rat u. Frau Marie, geb. Finkler, Berlin,
Oberstlt. Ritter v. Poschinger u. Frau Else, geb. Hagedorn,
Berg bei Starnberg.

Oberstabsarzt Dr. Bensen u. Frau Irma, geb. Hagedorn, Göttingen,
Hermann Hagedorn jr. u. Frau Dorethy, geb. Oakley, New-York,
Elisabeth Hagedorn, Göttingen,
Alma Hagedorn, Göttingen,
Alwine Schwedler, Niederwalluf
und neun Enkelkinder.

Göttingen, Niederwalluf a. Rh., Haus Hagedorn, den
22. November 1919.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 25. November, vorm. 11 Uhr
in Göttingen von der Kapelle des Centralfriedhofs aus statt.

Meine

**Spielwaren-
Ausstellung**

ist eröffnet.

G. Wohlfart, Eltville,

Kaufhaus für Glas, Porzellan, Emaille,
Haus- und Küchen-Geräte.

„Zentrumswähler und Wählerinnen.“

Sonntag, den 30. November 1919,

nachmittags 4 Uhr:

Grosse

Parteiversammlung

im grossen Saale des „Hotel Reisenbach“ zu Eltville a. Rh.

Chefredakteur **Dr. Geueke** spricht über:

„Die Pflichten des Zentrumswählers in neuer Zeit.“

Daran anschliessend Organisation des Zentrums-Wahl-Vereins und Vorstandswahlen für
das kommende Jahr.

Alle wahlberechtigten Frauen und Männer erscheint in Massen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Ich habe Veranlassung, daran
hinzuweisen, daß die Sperrung
für sämtliche Elektromotoren

von 3-9 Uhr nachmittags

nach der Bekanntmachung des
Herrn Landrates vom 18. No-
vember, über die Beschränkung
des Licht und Kraftstromver-
brauchs, nach wie vor besteht.
Nichtbefolgung hat Abschaltung
zur Folge.

Im Auftrage des Reichskam-
mishaus für die Kohlenverteilung
Der Vertrauensmann:

Seebacher.

Eine
**große Eisenbahn mit
Zubehör, 1 Pferdehaß,
1 Sprengwagen mit
Pferd u. a. mehr**
zu verkaufen.

Schwalbacherstr. 1.

Ein weisser, wollener
Handschuh

verloren gegangen. Abzugeben
gegen Belohnung.

7680] Borchstr. 21

Detail-Geschäfte,
Wirtse, Friseur!
Wenn Sie Ihren Kunden ge-
preiswerte

Zigarren

anbieten wollen, verlangen Sie

Muster von

J. Kriegsheim, Mainz,

am Gauder.

Tabak- u. Zigarren-Vertrieb.

Gunde, Schäferhunde m. Stroh-
schutten, woffsgrau, Decker-
männer u. Dackel kauft zu höch-
sten Preisen, Gullig, Wies-
baden, Rheinstraße 60.

Evng. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaues.

Sonntag, den 30. November

1. Advent.

10 Uhr vorm. Gottesdienst in der
Pfarrkirche zu Erbach.

11 Uhr vorm. Christenlehre der
Knaben.

Zweites Blatt des Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadtanzeiger

Redaktion, Druck und Verlag von Alwin Boege, Eltville.

Nr. 95.

Eltville, den 29. November 1919.

Dunkle Mächte.

Roman von F. Withe.

(2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Das Bewußtsein allein, von diesem Manne abhängig zu sein, genügtte volllaus, sie gegen ihn zu empören. Und nur ein Mensch war auf Seeburg, der ihr ein noch stärkeres Gefühl des Abscheus einflößte, Dr. Juan Alibarez.

Sicherlich: dieser schweigsame, kluge und finstere spanische Arzt war der schlechtere der beiden. Und instinktiv fühlte Alice, daß Reimunds Abneigung gegen ihn noch größer war, als ihre eigene. Wenn es so war, was hatte er dann in Seeburg zu suchen? Weshalb wurde er hier geduldet? Gewiß war Reimund ausgesucht höflich und freundlich gegen ihn und schien seine Gesellschaft jeder anderen vorzuziehen; aber dem jungen Mädchen waren die Blicke nicht entgangen, mit denen er ihn in unbewachten Augenblicken ansah — Blick eines tödlichen Hasses. Er erschien ihr ein Raubtier, das seine verderblichen Krallen verbirgt bis zu dem Augenblick, das es sie vernichtend gebrauchen kann. Alibarez war wie zu einem flüchtigen Besuch gekommen, und er hatte Reimunds Aufenthalt angeblich nur durch einen Zufall in Erfahrung gebracht. Nun saß er hier in Seeburg, als gehörte ihm das Schloß und das Gut.

Es mußte ein geheimnisvolles Band bestehen, das die beiden Männer aneinanderketzte: Alice fühlte es mit absoluter Gewißheit. Ein Geheimnis, irgend eine dunkle Macht war es, die auf Seeburg herrschte. — um so furchtbarer, weil sie in undurchdringliche Schleier gehüllt schien. Und Alice war nicht die einzige, die unter diesem Eindruck stand, der immer stärker an ihren Nerven zehrte: Hanna Mädler, die alte Haushälterin, empfand es ganz offensichtlich so stark wie sie selbst. Und mehr als das, ihr mußte sich etwas von den finsternen Gewalten offenbart haben, sie hätte sicherlich etwas verraten können, wenn sie nur wollte. Aber wenn Alice in sie dringen wollte, wurde sie bleich und zitterte am ganzen Körper, und wie in leidenschaftlicher Angst wehrte sie ab.

„Wir haben alle unsere geheime Sorgen und unsere Ängste, Fräulein“, sagte sie dann wohl. „Lassen Sie die Gister ruhen! Es ist nicht gut, an ihr Geheimnis zu rühren — es ist nicht gut! Aber wenn etwas geschieht — an mir haben Sie immer eine Freundin, Fräulein Alice. Oh, es wäre alles anders, wenn nur Herr Hugo Grünfeld zurück wäre — der arme unschuldige Herr!“

Wenn nur Hugo Grünfeld wieder in Seeburg wäre! Alice Herz zog sich in bitterem Schmerz zusammen bei dem Gedanken. Sie durfte nicht daran denken, durfte es nicht, wenn sie nicht am Leben verzweifeln wollte. Und doch füllte der Gedanke an ihn ihre Seele so ganz und gar aus — Die Nebel die auf Seeburg lasteten, sie deckten auch den Ort, an dem Hugo Grünfeld weilen mußte. Aber sie mußten sich einmal lichten, endlich mußte die Sonne doch den Sieg behalten — und Licht mußte in das Dunkel des Geheimnisses hier kommen,

wenn es noch eine Gerechtigkeit gab. Wer war sie, daß sie an Gerechtigkeit hätte verzweifeln dürfen! —

Sie schloß das Fenster und ging hinauf in ihr Zimmer, um sich für das Diner umzukleiden. Aber was sie auch tat, ihre Gedanken arbeiteten rastlos weiter, und sie kam nicht los von diesem Haus und dem, was darin geschah. Wenn sie doch nicht zum Essen kämen! dachte sie — wenn ich den Abend einmal für mich allein hätte! Aber freilich es geschah sehr selten, daß sie sich selbst überlassen blieb.

Nur dann, wenn Reimund einen Anfall seiner Krankheit hatte. In der letzten Zeit schienen diese Anfälle allerdings häufig zu werden — trotz des Arztes, der Reimund doch ständig behandelte. — Was hatte dann Alibarez' Anwesenheit für einen Sinn? Was tat er überhaupt hier? Wieder und wieder legte Alice sich die Frage vor. Sie erinnerte sich seiner Ankunft sehr genau. Er war nicht erwartet worden. Reimund war während des Essens schweigsam und mürrisch gewesen; ein duzendmal überlegte er sich's anders, ob er trinken sollte oder nicht. Bald entschied er sich für das „Ja“ und bald für das „Nein“. Er galt für abstinent und prahlte oft damit, daß er nur auf ärztliche Verordnung überhaupt einen Tropfen Alkohol über die Lippen kommen ließe. Hier und da aber, wenn Fieberanfällen ihn bedrohten, gab er sich diese Verordnung selbst — stets betonend, daß er den Alkohol lediglich als Medizin und sehr gegen seinen Willen gebrauchte.

Am jenem Abend war er besonders schwach und besonders schlecht gelaunt gewesen. Jeder andere als Alice würde seine Redensarten zurückgewiesen haben — jeder, der Menschenkenntnis und Erfahrung gehabt hätte, hätte sofort erkannt, daß seine Krankheit nur in dem leidenschaftlichen Verlangen nach der „Medizin“ bestand.

(Fortsetzung folgt.)

„Rheingauer Beobachter“: Telef. 269.

Färberei und Chem. Reinigungsanstalt

von

Karl Döring, Wiesbaden.

Fabrik: Drudenstraße 5 Laden: Weisenburgstraße 12. [6464]

Telephon 6149.

Färben, reinigen, defatieren, appretieren, imprägnieren usw. sämtlicher Herren- und Damengarderoben.

— Muster-Färberei —

Gardinen-Neuwäscherei und -Spannerei.

Prompte Bedienung. Solide Preise

Erntersachen in 3-4 Tagen.

Färben sämtlicher vom Militär freigegebenen Stoffe.
Annahmestelle für Eltville und Umgebung:

Hermann Ollensmann,
Friedrichstraße 24.

Bekanntmachung.

Nach der Verordnung über Massnahmen gegen die Kapitalflucht vom 24. Oktober 1919 dürfen Zins- oder Gewinnanteilscheine, sowie ausgeloste, gekündigte oder zur Rückzahlung fällige Stücke von inländischen Wertpapieren vom 1. Dezember 1919 ab bei den Banken nur noch gegen Vorlage der vorgeschriebenen Bescheinigung über die bei der Steuerbehörde erfolgte Anmeldung der dazu gehörigen Stücke eingelöst werden.

Ohne diese steuerbehördliche Anmeldung darf eine Einlösung nur erfolgen, wenn die Wertpapiere bei einer Bank zur Verwahrung und Verwaltung hinterlegt sind.

Es empfiehlt sich daher für die Wertpapierbesitzer, ihre Wertpapiere bei uns zu hinterlegen.

Die Einreichung kann bei unserer Hauptkasse in Wiesbaden sowie bei sämtlichen Landesbankstellen erfolgen.

Wiesbaden, den 11. November 1919.

7613] ***Direktion der Nassauischen Landesbank.***

• Erfinden •

müssen Sie jetzt, denn gute neue Artikel sind gesucht. Verlangen Sie Geheimhaltungsschein. In- und ausländische Patent-Anmeldungen befragt
Joh. Görsch, Berlin
7645/ Nr. 65/16
Patentechnisches Büro.
Antwerpener Str. 5.

Bettmöbilen!

Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeb. Ausk. umsonst.
Josef Kistler, Reichertshausen a. Elm. 3a Obby. 17665

Weihnachten 1919!

Empfehle in reichhaltigster Auswahl

Praktische Weihnachtsgeschenke

als

Postkarten-Album, Poesie-Album,
Bilder-Bücher, Märchen-Bücher,
• Gesellschafts-Spiele etc. •

Elegante Brief-Kassetten

mit Namen-Aufdruck.

• Zum Jahreswechsel •

Kontor-Kalender, Wand-Kalender,
aufgezogen.

Kontor-Kalender, Wand-Kalender,
gewöhnlich.

Wochen-Blocks, praktisch für Haushalt und Berufszweige.

Alwin Boege,

Buchdruckerei u. Papierhandlung.